

Statistik der Autonomen Österreichischen Frauenhäuser 2018

Zusammenstellung: Barbara Prettner

Interpretation und Grafik: Maria Rösslhumer und Eva Zenz

Redaktion: Eva Zenz und Maria Rösslhumer

AÖF - Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser, Bacherplatz 10/4, 1050 Wien
Tel. 01/544 08 20, informationsstelle@aoef.at, www.aoef.at



Statistik der Autonomen Österreichischen Frauenhäuser 2018

Die Frauenhäuser in Österreich sind in zwei Vereinen organisiert: im Verein AÖF (Autonome Österreichische Frauenhäuser), der seit 1988 das Netzwerk der autonomen Frauenhäuser in Österreich ist, und seit 2013 im Verein ZÖF (Zusammenschluss Österreichischer Frauenhäuser). Im Jahr 2018 wurden von den Frauenhäusern beider Vereine (AÖF: 15 Frauenhäuser, ZÖF: 11 Frauenhäuser) in **26 Frauenhäusern insgesamt 3.284 Personen betreut**, davon:

- » **1.664 Frauen** und
- » **1.620 Kinder**

Die nachfolgende Statistik umfasst die Daten der autonomen österreichischen Frauenhäuser, die im Verein AÖF vernetzt sind. Autonome Frauenhäuser sind überparteiliche und überkonfessionelle Einrichtungen, in denen alle Frauen, die von häuslicher Gewalt betroffen sind, und ihre Kinder rasche und unbürokratische Hilfe, Schutz, Unterstützung und Beratung bekommen. Sie leisten als autonome Einrichtungen gesellschaftskritische feministische Arbeit und setzen sich für den gleichen Zugang von Frauen zu Rechten und Ressourcen ein.

2018 wurden in den **15 autonomen Frauenhäusern insgesamt 1.253 Personen betreut**, davon **623 Frauen** und **630 Kinder**.

Folgende 15 Frauenhäuser sind beim Verein Autonome österreichische Frauenhäuser vernetzt und Mitglied:

- » Amstetten
- » Burgenland
- » Vorarlberg
- » Hallein
- » Innviertel/Ried im Innkreis
- » Linz
- » Mistelbach
- » Neunkirchen
- » Pinzgau
- » Salzburg

- » Steyr
- » Tirol
- » Vöcklabruck
- » Wels
- » Wiener Neustadt

Aufenthaltstage

Im Jahr 2018 zählten die autonomen Frauenhäuser insgesamt:

- » **81.291 Aufenthaltstage**, davon
 - » **39.521 Aufenthaltstage** von **Frauen**
 - » **41.770 Aufenthaltstage** von **Kindern**

Beratung und Begleitung von Frauen

Die Mitarbeiterinnen der autonomen Frauenhäuser unterstützen nicht nur Frauen, die im Frauenhaus Schutz und Unterkunft suchen, sondern auch Frauen, die von häuslicher Gewalt betroffen sind und nicht im Frauenhaus wohnen bzw. bieten weiterhin Unterstützung nachdem die Frauen aus dem Frauenhaus wieder ausgezogen sind. 2018 wurden:

- » **9.717 Frauen, die nicht bzw. nicht mehr im Frauenhaus wohnten, beraten und begleitet.**

Davon erfolgten

- » **5.194 Beratungen telefonisch (53,45 Prozent)**
- » **2.140 Beratungen ambulant (22,02 Prozent)**



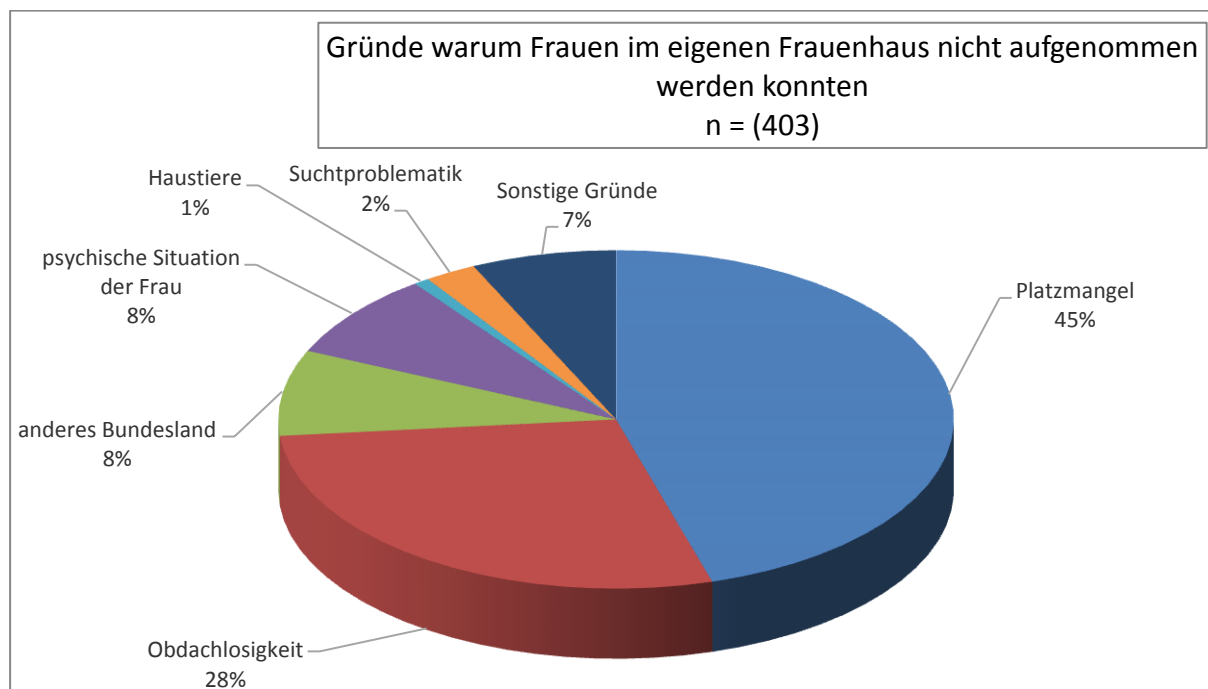
- » **106 Beratungen über das Internet (1,09 Prozent)** und
- » **2.277 als Nachbetreuungskontakte (23,43 Prozent).**

enthalt im Frauenhaus erfolgten beispielsweise als ambulante Beratungen, Hausbesuche oder Telefonate.

Die im Jahr 2018 insgesamt **2.277 Nachbetreuungskontakte** zwischen den autonomen Frauenhäusern und Frauen nach ihrem Auf-



Gründe warum Frauen im Frauenhaus nicht aufgenommen werden konnten



Im Jahr 2018 konnten **403 Frauen in dem für sie zuständigen autonomen Frauenhaus aus mehreren Gründen nicht aufgenommen** werden.

Grundsätzlich ist jedoch festzuhalten, dass keine Frau abgewiesen wird, die wegen einer akuten und gefährlichen Situation Hilfe sucht. In diesen Fällen werden trotz 100%iger Auslastung auch Notbetten aufgestellt, damit keine Frau und kein Kind um ihr Leben bangen muss.

Wenn jedoch die Aufnahme einer Frau nicht möglich ist, bedeutet das nicht, dass jene Frauen zum Misshandler zurückkehren müssen. In diesen Fällen wird versucht, alternative Wohnmöglichkeiten zum Frauenhaus zu finden. Das kann die Unterkunft bei

Freund*innen, Bekannten, Verwandten oder bei Hilfseinrichtungen der Caritas, Volkshilfe, Diakonie oder anderer Einrichtungen sein.

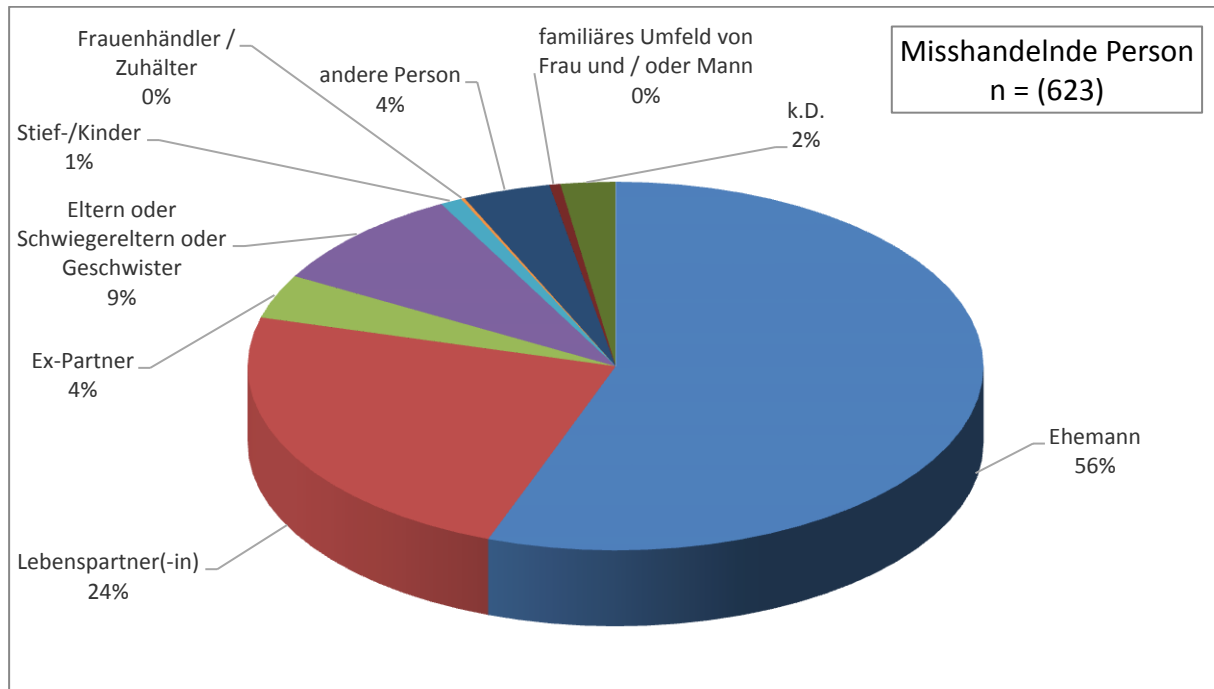
Die Gründe waren 2018 überwiegend Platzmangel (**45 Prozent**), **Obdachlosigkeit (28 Prozent)**, die **psychische Situation der Frau (8 Prozent)**, mitgebrachte **Haustiere (1 Prozent)** und **Suchtproblematik der Frau (2 Prozent)**.

In **8 Prozent** der Fälle war aufgrund der Richtlinien in einzelnen Bundesländern **keine bundesländerübergreifende Aufnahme möglich**.

Hinweis zu den Gesamtprozentzahlen in den Diagrammen: Aufgrund der Rundung ergibt sich bei einigen ein Gesamtwert von 99 oder 101 Prozent.



Misshandelnde Personen



2018 flüchteten insgesamt **80 Prozent** der Frauenhausbewohnerinnen vor der Gewalt durch ihren **Ehemann oder** durch ihren **Partner** in ein autonomes Frauenhaus: In 56 Prozent der Fälle ging die Gewalt vom Ehemann aus, in 24 Prozent der Fälle vom Lebensgefährten und darüber hinaus in **4 Prozent** vom **Ex-Partner**.

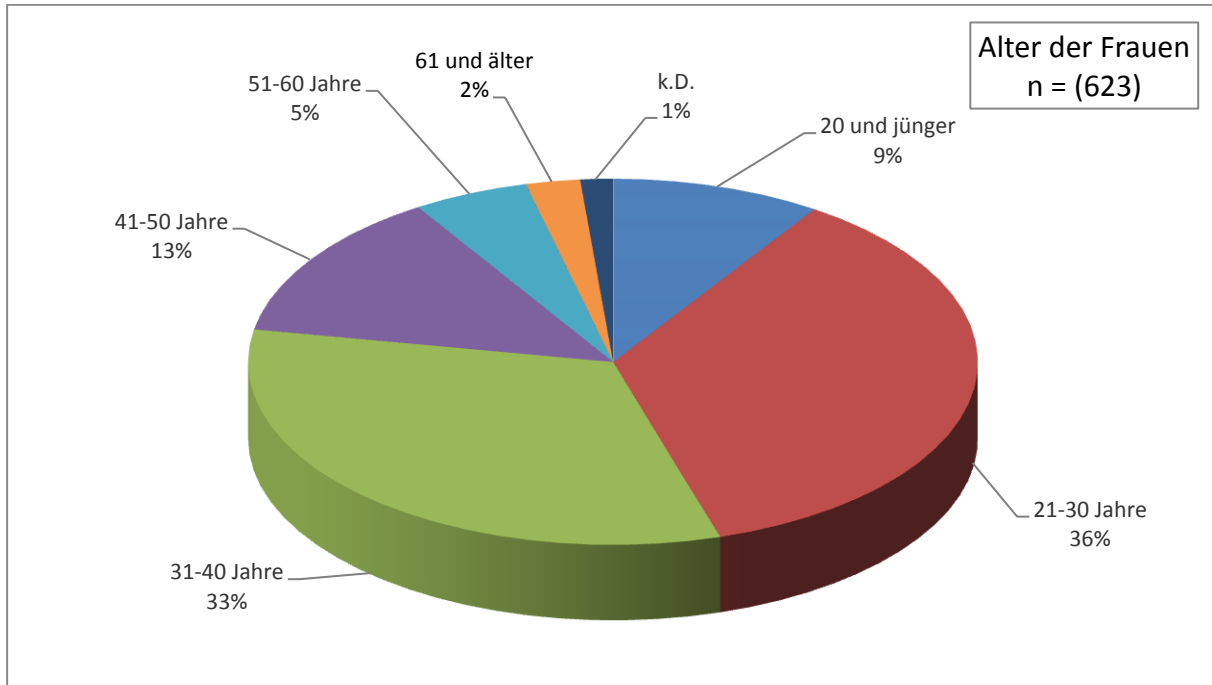
9 Prozent der Bewohnerinnen wurden 2018 von ihren **Eltern oder Schwiegereltern oder Geschwister** misshandelt. **1 Prozent** musste Gewalt durch

Kinder oder Stiefkinder erfahren. **Insgesamt** waren damit **94 Prozent** der Frauen **von häuslicher Gewalt betroffen**.

Hinweis zur Überschrift: Der Titel der Grafik lautet „Misshandelnde Personen“, da in den Kategorien „Eltern/Schwiegereltern“ und „(Stief-)Kinder“ sowie „andere Person“ Männer und Frauen Täter und Täterinnen sein können. In der überwiegenden Zahl der Fälle sind die misshandelnden Personen jedoch Ehemänner oder (Ex-)Partner.



Alter der Frauen



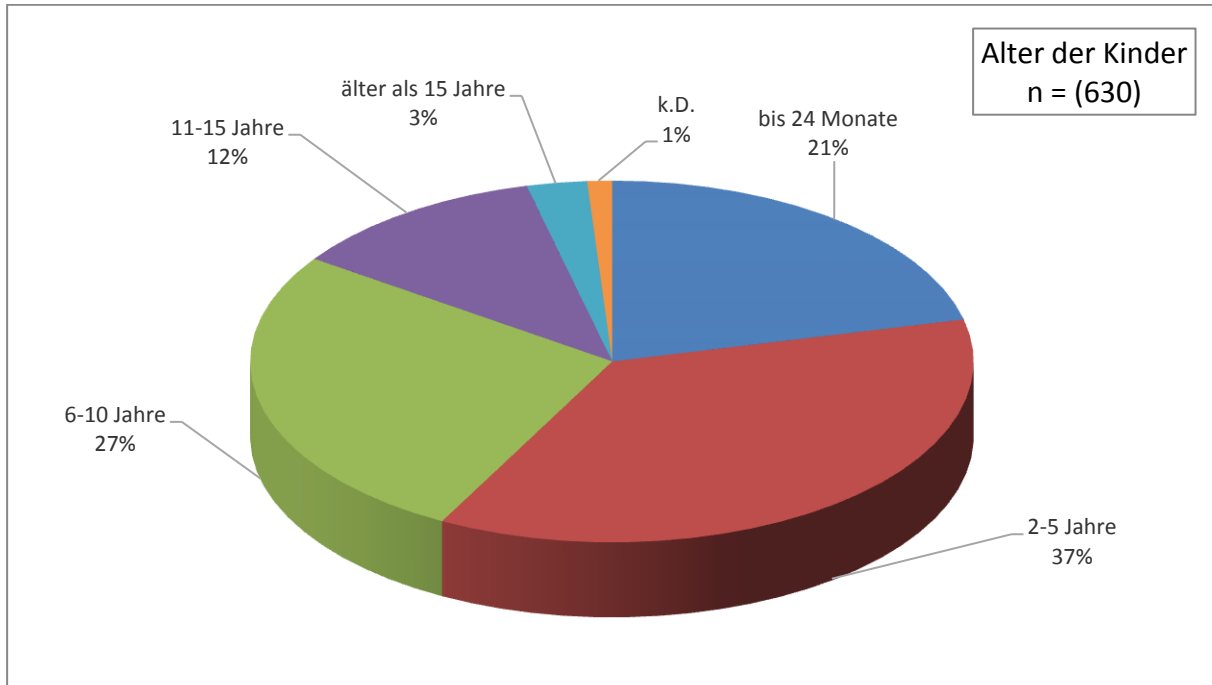
Mit **69 Prozent** war der Großteil der Bewohnerinnen **zwischen 21 und 40 Jahre** alt.

7 Prozent der Bewohnerinnen waren **älter als 51 Jahre**.

9 Prozent der Frauen waren **20 Jahre oder jünger** und **13 Prozent** waren **zwischen 41 und 50 Jahre** alt.



Alter und Geschlecht der Kinder



Insgesamt haben 2018 **630 Kinder** im Frauenhaus gewohnt, davon waren **325 Mädchen (51,59 Prozent)** und **305 Buben (48,41 Prozent)**.

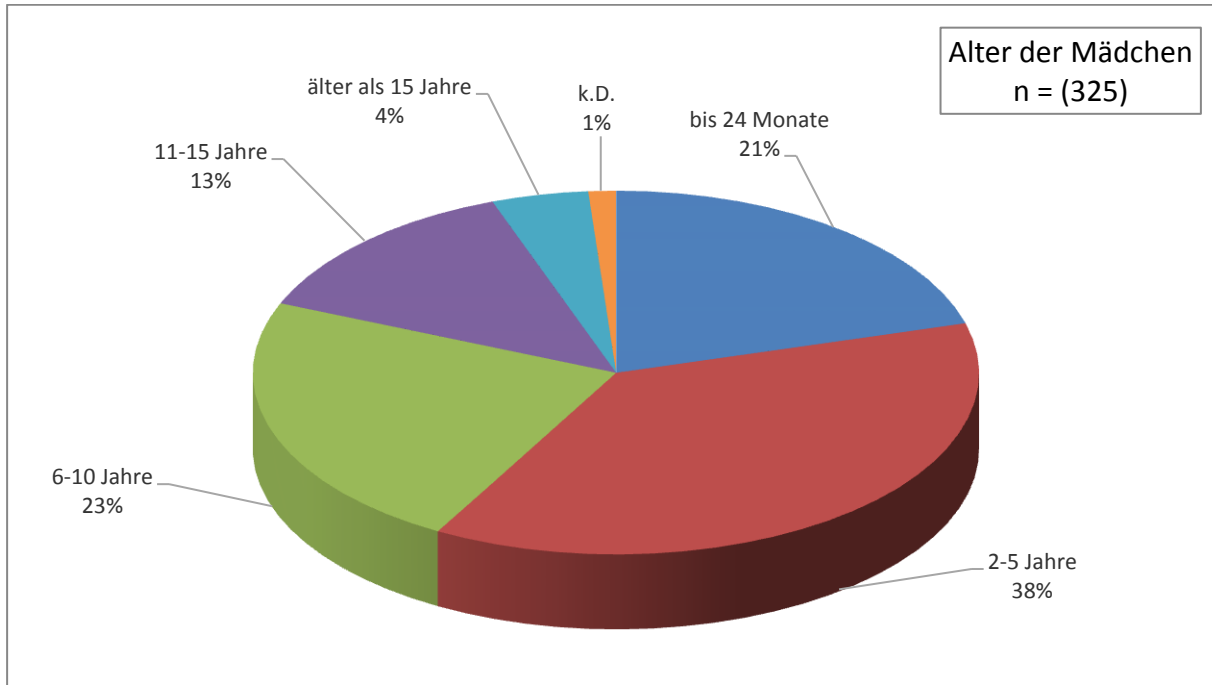
Mit **64 Prozent** war der Großteil der Kinder, die mit ihren Müttern 2018 Schutz und Unterkunft im

Frauenhaus gefunden haben, **zwischen 2 und 10 Jahre** alt.

21 Prozent waren **bis zu 2 Jahre** alt und **15 Prozent** waren **älter als 10 Jahre**.



Alter der Mädchen

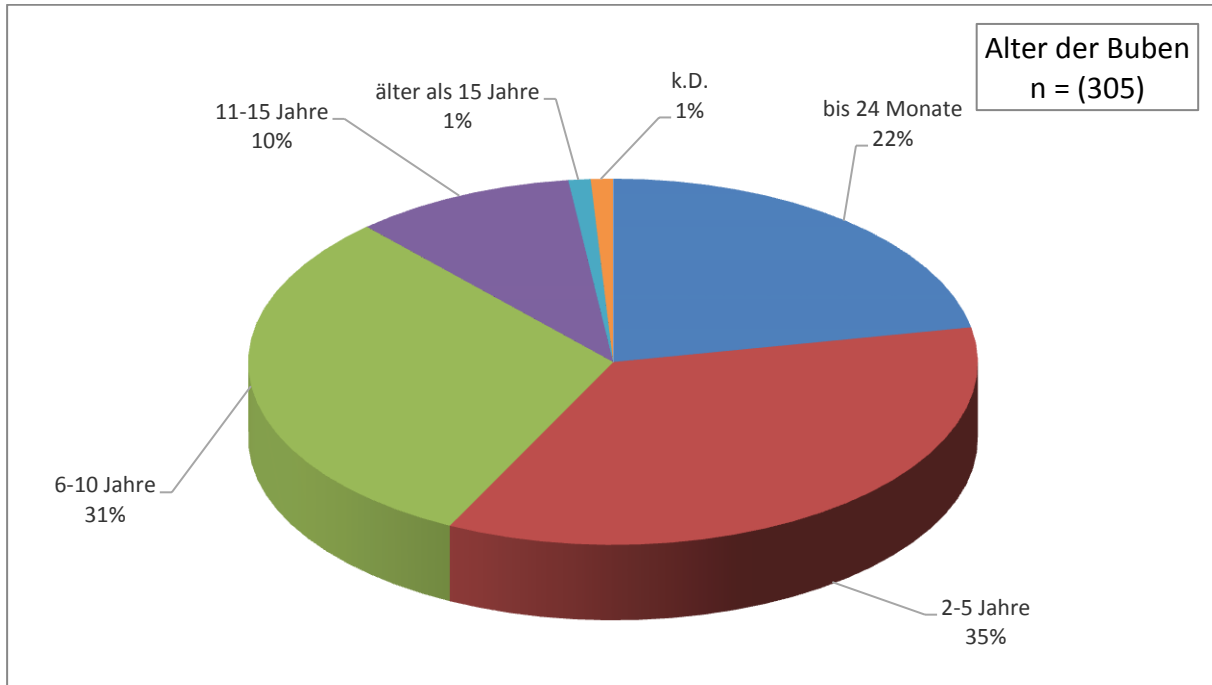


Mit **61 Prozent** war der Großteil der 325 Mädchen, die mit ihren Müttern 2018 Schutz und Unterkunft im Frauenhaus gefunden haben, **zwischen 2 und 10 Jahre alt**.

21 Prozent waren **bis zu 2 Jahre** alt und **17 Prozent** waren **älter als 10 Jahre**.



Alter der Buben

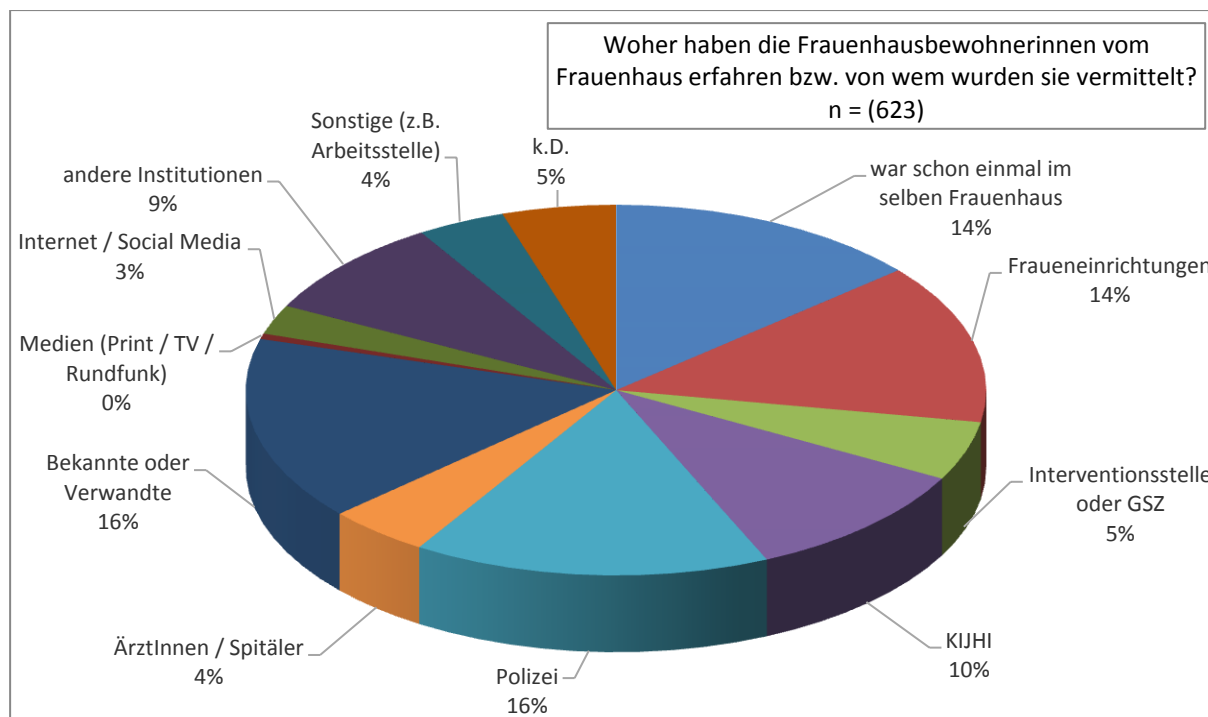


Mit **66 Prozent** war der Großteil der 305 Buben, die mit ihren Müttern 2018 Schutz und Unterkunft im Frauenhaus gefunden haben, **zwischen 2 und 10 Jahre alt**.

22 Prozent waren **bis zu 2 Jahre alt** und **11 Prozent** waren **älter als 10 Jahre**.



Woher haben die Frauenhausbewohnerinnen vom Frauenhaus erfahren bzw. von wem wurden sie vermittelt?



16 Prozent der Bewohnerinnen haben 2018 über **Bekannte oder Verwandte** den Weg in ein autonomes Frauenhaus gefunden.

14 Prozent der Frauen wurden von **Fraueneinrichtungen** (beispielsweise Frauenberatungsstellen oder über die Frauenhelpline 0800 222 555) ins Frauenhaus vermittelt.

Weiters haben ebenfalls **16 Prozent** der Bewohnerinnen von der **Polizei** vom Frauenhaus erfahren.

Ebenfalls **14 Prozent** der Frauen hat bereits **in der Vergangenheit das Angebot eines Frauenhauses in Anspruch genommen**. Von ihnen wurde **nicht erhoben**, wie sie **ursprünglich vom Frauenhaus erfahren** haben

10 Prozent der Bewohnerinnen wurden von der **Kinder- und Jugendhilfe (KIJHI)** in ein Frauenhaus vermittelt.

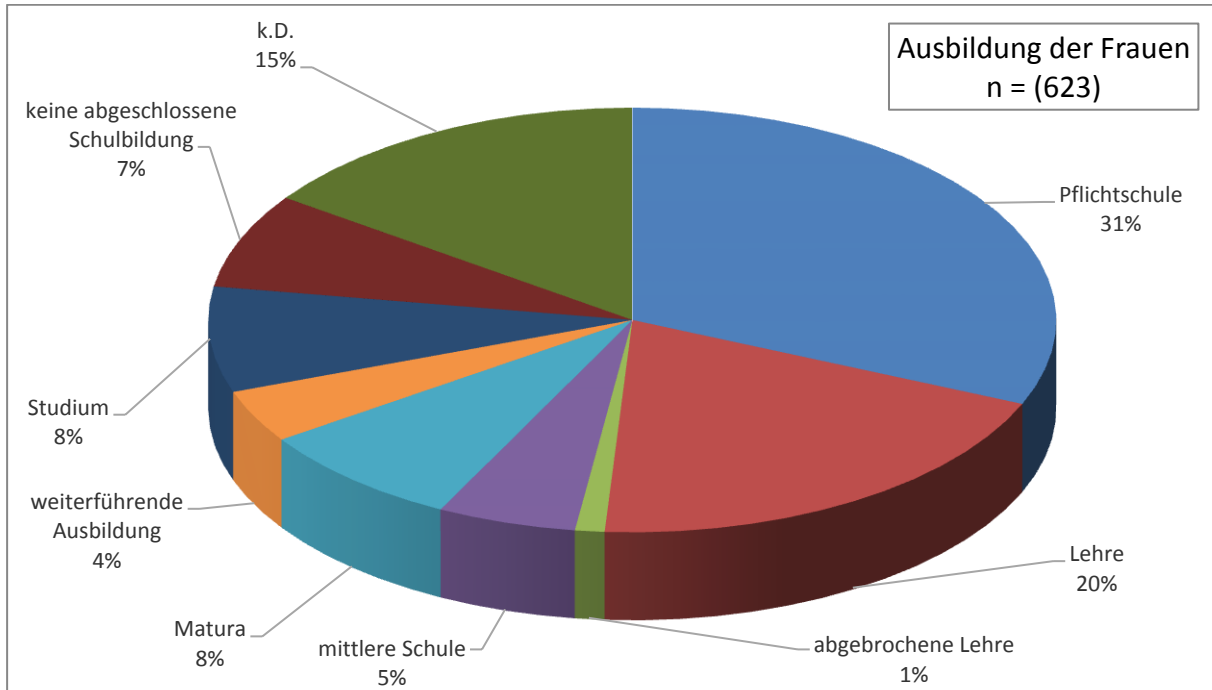
5 Prozent der Frauen haben durch ein **Gewalt-schutzzentrum bzw. die Interventionsstelle** vom Frauenhaus erfahren.

4 Prozent der Bewohnerinnen wurden von **Ärztinnen und Ärzten** bzw. von einem **Spital** in ein Frauenhaus vermittelt.

3 Prozent der Frauen hat über das **Internet** den Weg ins Frauenhaus gefunden.



Ausbildung der Frauen



Etwas mehr als die Hälfte der Bewohnerinnen im Jahr 2018 hatte die **Pflichtschule** oder eine **Lehre** absolviert (**51 Prozent**).

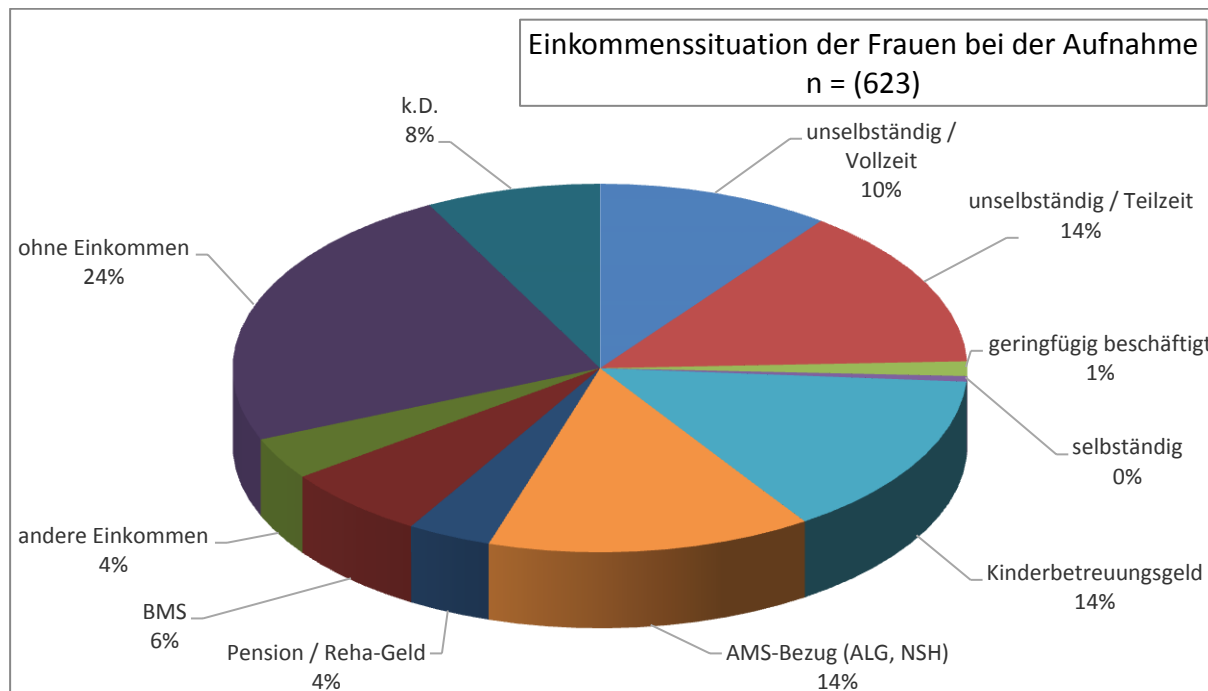
13 Prozent der Frauen hatte eine **mittlere Schulbildung** oder **Matura** und **12 Prozent** hat ein Uni-

versitäts- oder Fachhochschulstudium oder eine **andere weiterführende Ausbildung** abgeschlossen.

Keine abgeschlossene Schulbildung hatten **7 Prozent**.



Einkommenssituation der Frauen bei der Aufnahme



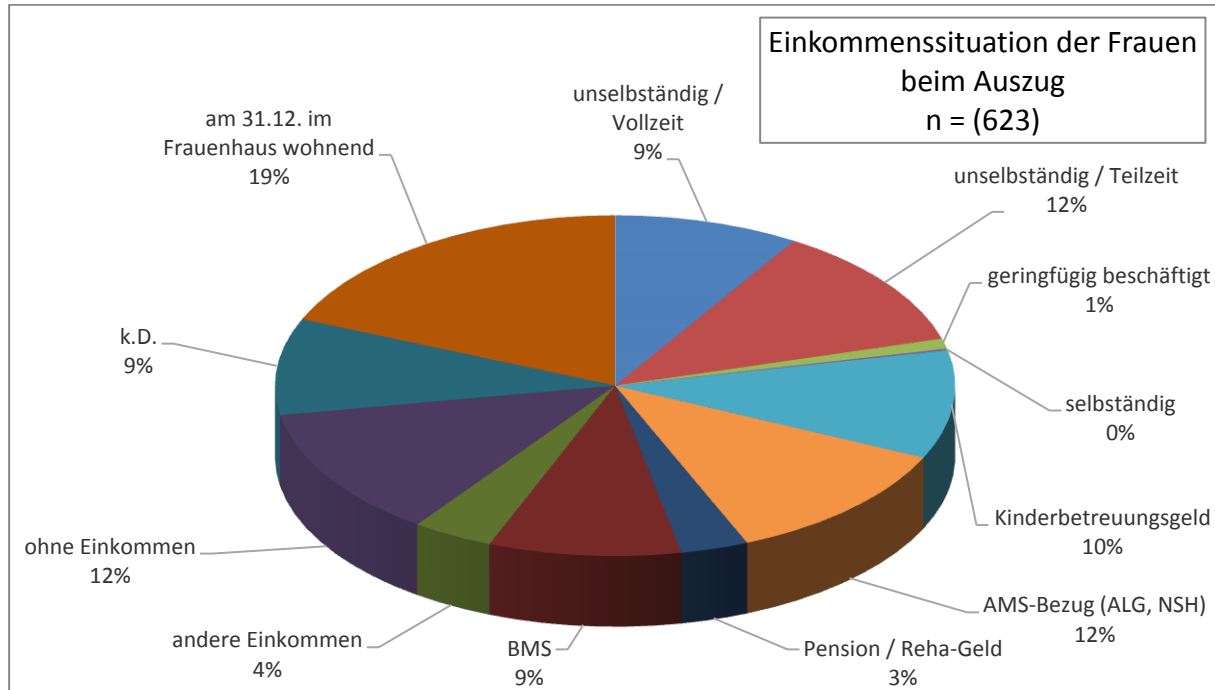
Bei der Aufnahme in ein Frauenhaus hat 2018 etwa **jede vierte Bewohnerin (24 Prozent)** ein Einkommen aus **unselbständiger Erwerbsarbeit** (davon **10 Prozent Vollzeit** und **14 Prozent Teilzeit**) bezogen. 20 Prozent der Frauen haben ein Einkommen

aus **AMS-Bezügen** oder der **Bedarfsorientierten Mindestsicherung (BMS)** bezogen.

Ebenso hatten **24 Prozent** der Bewohnerinnen 2018 bei der Aufnahme in ein Frauenhaus **kein Einkommen**.



Einkommenssituation der Frauen beim Auszug



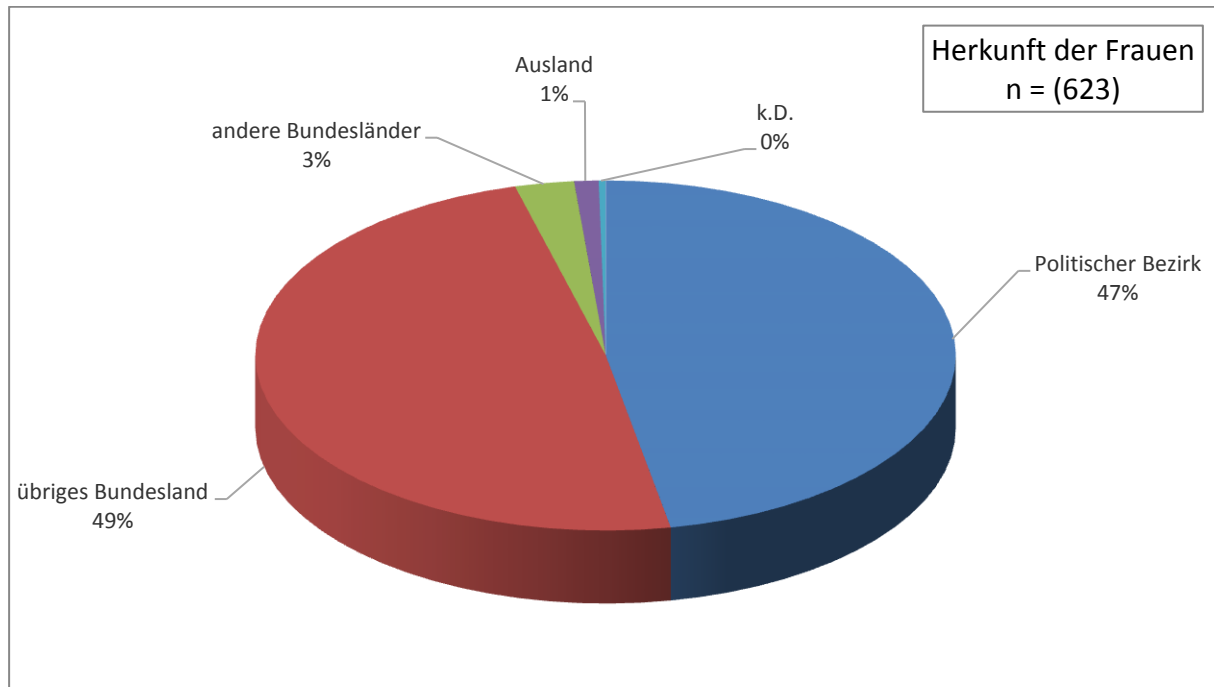
21 Prozent der Frauen hatten 2018 zum Zeitpunkt ihres Auszugs aus dem Frauenhaus ein Einkommen aus **unselbständiger Erwerbsarbeit (9 Prozent Vollzeit und 12 Prozent Teilzeit)** bezogen. Ebenso haben **21 Prozent** der Frauen ein **Einkommen aus**

AMS-Bezügen oder der **Bedarfsorientierten Mindestsicherung (BMS)** erhalten.

12 Prozent der Bewohnerinnen hatten 2018 beim Auszug aus dem Frauenhaus **kein Einkommen**.



Herkunft der Frauen

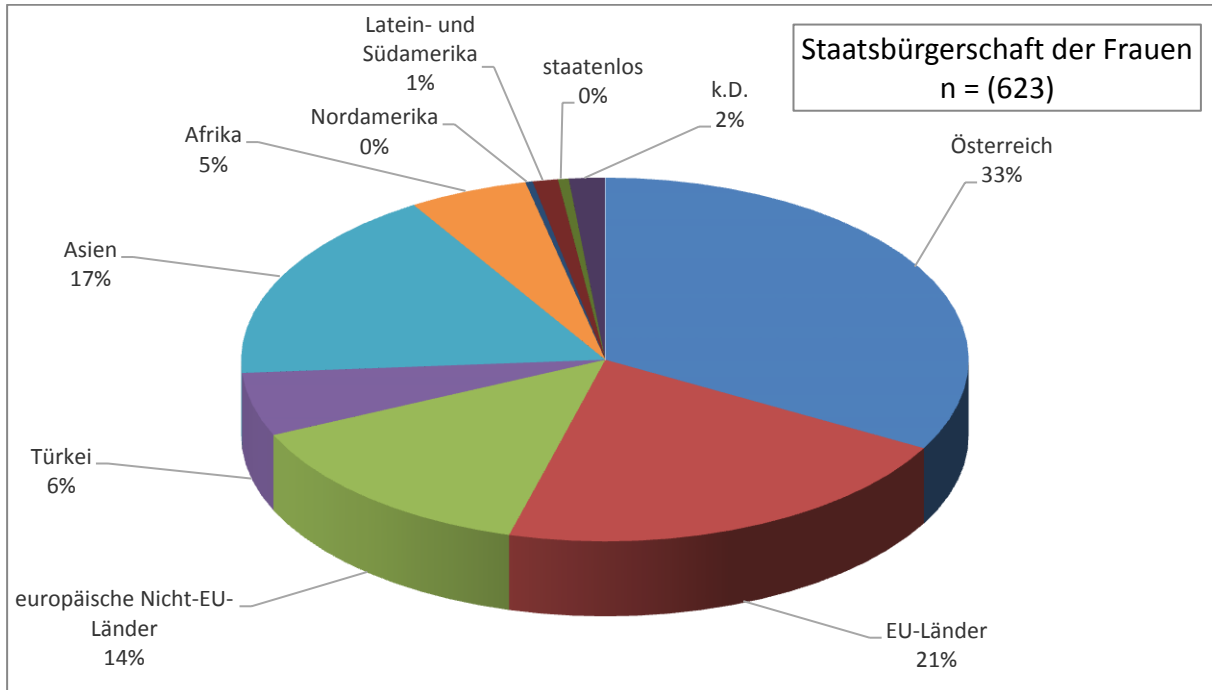


Etwas weniger als die Hälfte (47 Prozent) der Klientinnen, die 2018 in einem der AÖF-Frauenhäuser aufgenommen wurden, kam aus **demselben politischen Bezirk**.

Weitere **49 Prozent** der Frauen kamen aus **demselben Bundesland**, **3 Prozent** aus einem anderen Bundesland und **1 Prozent** aus dem **Ausland**.



Staatsbürgerschaft der Frauen

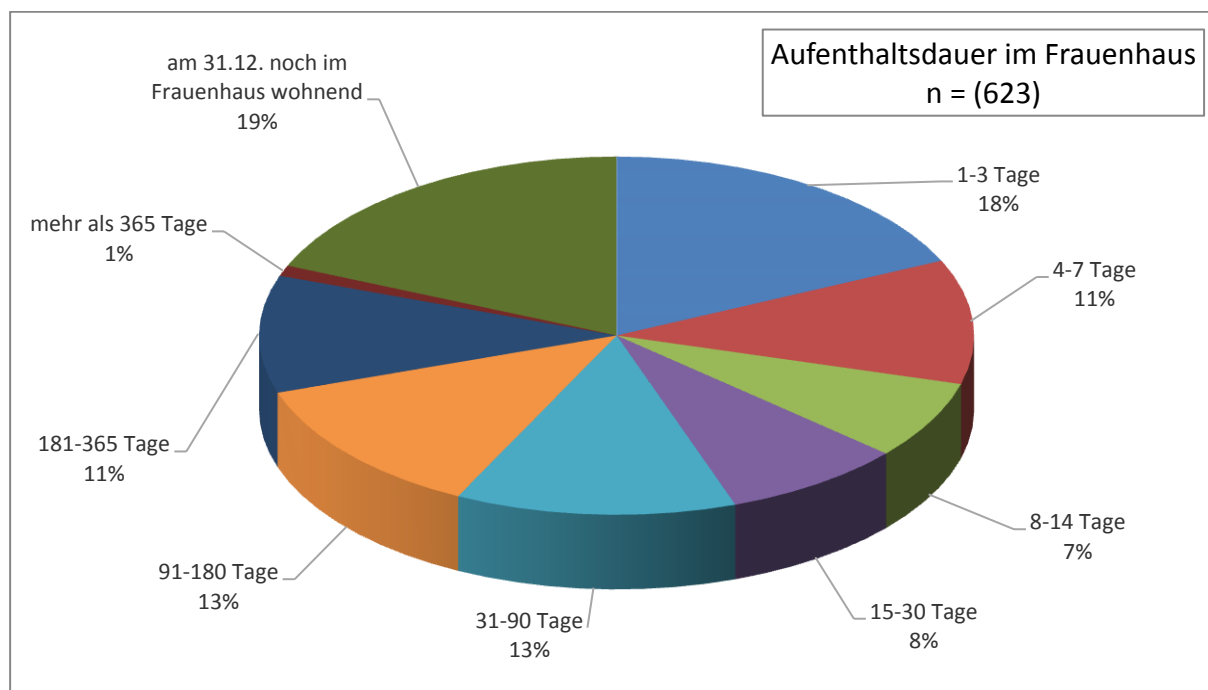


Laut Staatsbürgerschaft waren **33 Prozent** der Klientinnen im Jahr 2018 **Österreicherinnen**. Die zweitgrößte Gruppe der Frauen (**21 Prozent**) kam aus einem der weiteren **EU-Länder**, **14 Prozent** kamen aus **europäischen Nicht-EU-Ländern**, **6 Prozent** aus der **Türkei**.

Die Staatsbürgerschaft eines **aisatischen Landes** hatten **17 Prozent** der Klientinnen. Kleinere Prozentsätze kamen aus **Afrika (5 Prozent)** und **Latein- und Südamerika (1 Prozent)**. **9 Prozent** (insgesamt 57) der Frauen waren **anerkannte Flüchtlinge**.



Aufenthaltsdauer im Frauenhaus



18 Prozent der Frauen nutzten 2018 das Frauenhaus für einen kurzen Krisenaufenthalt von **1 bis 3 Tagen**.

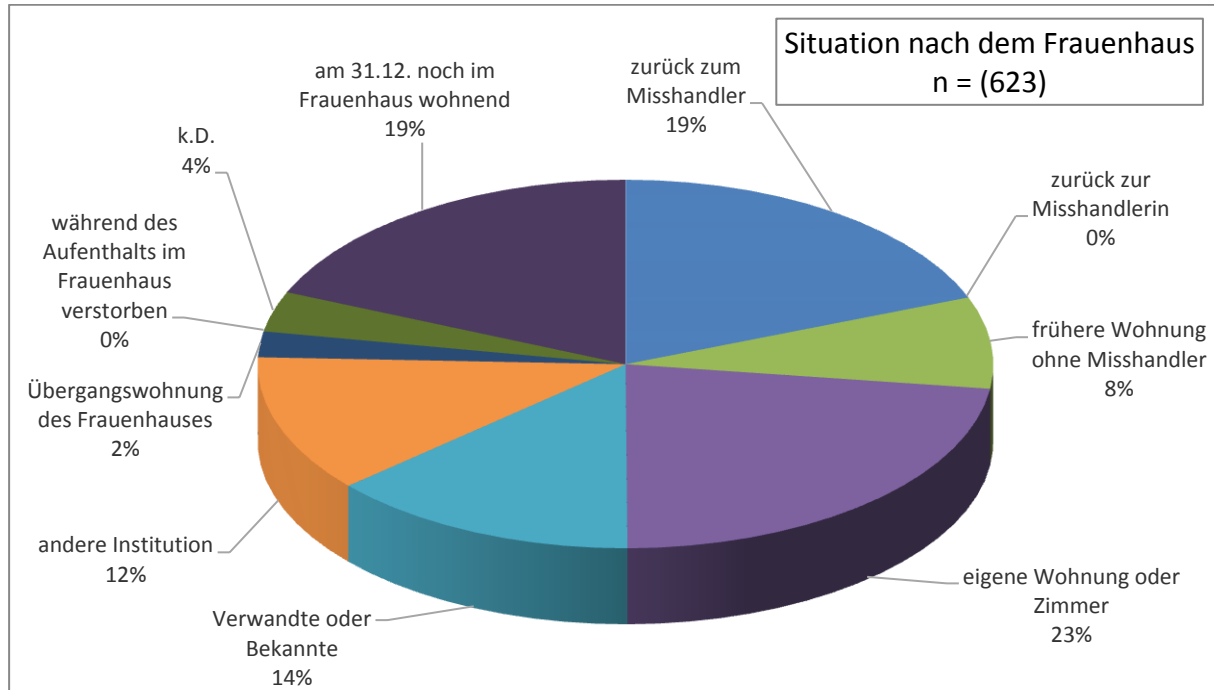
26 Prozent (also etwas mehr als ein Viertel) der Bewohnerinnen blieben **zwischen 4 Tagen und einem Monat**.

Ebenfalls **26 Prozent** der Frauen suchten **zwischen einem und sechs Monaten** Schutz und Unterkunft im Frauenhaus.

12 Prozent der Bewohnerinnen blieben **länger als sechs Monate**.



Situation nach dem Frauenhaus



Etwas mehr als die Hälfte der Frauen (**51 Prozent**) kehrte 2018 **nicht zum Gewalttäter zurück**. Sie sind entweder in eine eigene Wohnung oder ein eigenes Zimmer, zu Verwandten oder Bekannten, in andere Einrichtungen oder in eine Übergangswohnung des Frauenhauses gezogen.

19 Prozent der Frauen kehrte nach dem Aufenthalt im Frauenhaus **zum Misshandler zurück**.

27 Prozent der Frauen gingen entweder zurück (ohne die misshandelnde Person), wohnten am 31.12.2018 noch im Frauenhaus oder waren verstorben (von **4 Prozent** waren keine Daten vorhanden).



Rechtliche Schritte im Frauenhaus

2018 wurden **243 Anzeigen wegen Misshandlung** (beispielsweise Körperverletzung, gefährliche Drohung/Nötigung, Stalking oder Vergewaltigung) gegen den Misshandler erstattet (2017: 215).

100 Frauen haben während ihres Aufenthaltes im Frauenhaus 2018 die **Scheidung** eingereicht (2017: 92).

Etwas angestiegen ist die Zahl der **Einstweiligen Verfügungen** zur Ausweisung des Misshandlers aus der gemeinsamen Wohnung: Diese wurden 2018 von **52 Klientinnen** beantragt (2017: 47). Eine einstweilige Verfügung kann nicht nur zum Schutz in der Wohnung beantragt werden, sondern auch für das Frauenhaus, den Arbeitsort der Frau sowie Kindergarten oder Schule des betreffenden Kindes.

55 Frauen haben angegeben, dass der **Misshandler** von der Polizei **weggewiesen** wurde, bevor sie ins Frauenhaus geflüchtet sind (2017: 52).

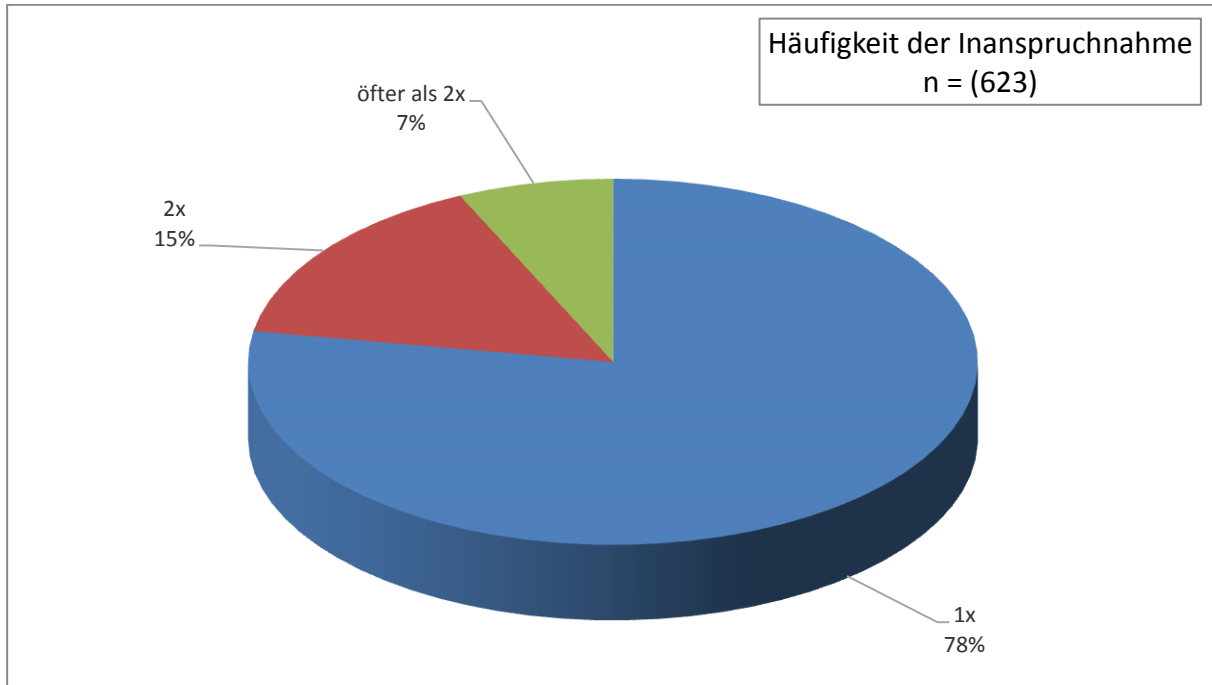
57 Frauenhausbewohnerinnen haben 2018 einen **Antrag auf alleinige Obsorge des Kindes oder der Kinder** bei Gericht gestellt (2017: 56).

89 Klientinnen haben auf gerichtlichem Weg versucht, **Unterhaltszahlungen für ihr Kind oder ihre Kinder** durchzusetzen (2017: 98).

183 weitere rechtliche Schritte bzw. **rechtliche Unterstützung** (beispielsweise Prozessbegleitung, Kontaktrechtsverfahren oder Unterhalt der Frau) wurden 2018 während des Aufenthaltes im Frauenhaus eingeleitet (2017: 217).



Häufigkeit der Inanspruchnahme



78 Prozent der Klientinnen haben 2018 **zum ersten Mal** Schutz und Unterkunft im Frauenhaus gesucht.

Für **15 Prozent** der Frauenhausbewohnerinnen war es der **zweite Aufenthalt** und **7 Prozent** der Frauen kamen bereits **öfters als zweimal** in ein Frauenhaus.